



Abb. 6

Grasset

Zeitschriftenumschlag

weilt noch unter uns und schafft rege und frisch weiter, aber dem Plakat hat er schon vor zehn oder zwölf Jahren, wenn nicht schon länger, den Rücken gekehrt, um sich nunmehr ausschliesslich der dekorativen Malerei zu ergeben, auf welchem Gebiete er ebenso-grosse Triumphe feiert wie früher auf dem des Plakats. Vor zwei Jahren, bei Gelegenheit der internationalen Kunstausstellung in Rom, hat er noch einmal auf Drängen der Italiener zum Griffel des Plakatkünstlers gegriffen, aber dieser recht schwächlichen Arbeit sah man weder den Schöpfer der in den achtziger und neunziger Jahren entstandenen leuchtenden, tanzenden und jauchzenden Plakate



Abb. 7

Grasset

Zeitschriftenumschlag

an, noch den Urheber der Wandmalereien im Pariser Rathause oder der in den Gobelins gewobenen prächtigen Wandteppiche, und man bedauerte nicht mehr, dass der jugendliche Greis diesen Teil seiner Tätigkeit eingestellt hat.

Toulouse-Lautrec, den man billig an die zweite Stelle der Paten des modernen Plakats stellen kann, ist schon ein Jahrzehnt tot; tot ist auch Eugène Grasset, den man vielleicht eher als andere an dritter Stelle nennen darf; tot ist der Böhme Mucha, der einst durch seine Plakate für die göttliche Sarah Bernhardt in der ganzen Welt berühmt wurde. Andere dereinst gefeierte französische Plakatkünstler sind noch unter uns, aber fast alle haben sich vom Plakat abgewendet, wenn sie nicht gar wie Jossot überhaupt grollend von der Kunst und von Paris geschieden sind. Wer spricht



Grasset

Abb. 8

Plakat

Druck: Vaurigard, Paris

heute noch von dem Holländer de Feure, auf den man vor fünfzehn Jahren so grosse Hoffnungen setzte, von dem man nicht nur in der Plakatkunst Neues und Schönes erwartete, sondern von dem man eine Umwälzung des ganzen Kunstgewerbes erhoffte? Nachdem er zuerst versucht hatte, seine eignen Erzeugnisse sowie die Arbeiten anderer Künstler zu verkaufen und zu dem Ende ein Geschäft eröffnet hatte, das nicht den geringsten Erfolg fand, hat er sich in den letzten Jahren der Aviatik zugewandt und bemüht sich um die Vervollkommnung der Flugapparate. Dann wäre noch Ibels zu nennen, der einst von manchen Bewunderern auf die gleiche Stufe mit Toulouse-Lautrec und Forain gestellt, jetzt fast ganz vergessen, obschon er den Zeichenstift noch nicht ganz hat fallen lassen. Als sich alle Welt in Paris vom